

Itachi X Ayumi

Liebe die niemals Enden wird

Von Ai-an

Kapitel 19: Versöhnung der Brüder ?

Meine Mutter war in der zwischen Zeit wieder mit mir zu Sasuke gegangen und hatte sich sogar bei ihm entschuldigt, da sie ihn so angemockert hatte.

Fröhlich strahlend und lachend sah ich zu Sasuke auf.

„Du hast mich gar nicht gefunden.“

„Naja, du hast dich wohl gut versteckt.“, meinte er mit einem lächeln.

Kurz darauf fiel sein Blick aber auf meine Mutter, die er fragend musterte.

„Was ist los?“, wollte er wissen.

Wieder sah meine Mutter in den Himmel, hinauf zu der hellen Sonne.

„Itachi...“, murmelte sie leise, was Sasuke dennoch hörte.

„Mach dir um den mal keine Sorgen, er kommt sicher...lebend...zurück.“, meinte er.

„Und wenn...nicht...?“, mal wieder ging meine Mutter von dem schlimmsten aus.

„Er hat es doch versprochen, also kommt er.“, meinte Sasuke weiter, aufmunternd.

Meine sah zu uns, leicht musste sie lächeln, sah aber schnell wieder besorgt aus.

„Willst du das wirklich tun?“, fragte sie nach.

„Was?“

„Itachi.“, antwortete sie und Sasuke verstand.

Leicht seufzte er.

„Naja...ehrlich gesagt...“, begann er, kniete sich zu mir und strich mir ein paar Haare aus dem Gesicht.

„...bin ich mir da nicht mehr so sicher.“, meinte er weiter.

„Ich weiß zwar nicht warum, aber ich finde es falsch das andere Menschen den selben Schmerz fühlen müssen, nur weil jemand, Rache will.“, erklärte er.

Leicht lächelte meine Mutter.

Dies zu hören, machte sie irgendwie, richtig glücklich.

„Wir können doch einfach, alle gemeinsam leben. Itachi hätte sicher nichts dagegen und Ikaru, sicher auch nicht.“, schlug meine Mutter vor, was Sasuke aufsehen ließ.

Er erhob sich und ging zu meiner Mutter.

„Ich denke nicht, dass das wirklich gut gehen würde.“, fand er und war sich darren wohl sehr sicher.

„Ich mag das Sasuke bleibt!“, fiel ich in ihr Gespräch rein, lief zu ihnen und sah strahlend zu ihnen auf.

„Ich mag Sasuke gern, Mama.“, fügte ich hinzu.

Sanft lächelte meine Mutter und sah zu Sasuke.

„Sehst du, er ist schon mal einverstanden.“

„Und Papa auch!“, warf ich ein und war mir in der Sache ganz sicher.

„Wir werden sehen...“, war aber nur Sasukes Kommentar zu dem.

Langsam näherte sich auch mein Papa, was Sasuke und vor allem meine Mutter sofort bemerkten und sich in dessen Richtung wandten.

Es dauerte nicht lange und sie konnten ihn sogar sehen.

Und nun schlich sich auch endlich bei meiner Mutter ein strahlen ins Gesicht, da sie feststellen musste, dass sie sich umsonst Sorgen gemacht hatte.

„Itachi!“, rief sie und eilte zu ihm, ehe sie ihm in die Arme fiel.

„Ich hab mir so unglaubliche Sorgen um dich gemacht, Itachi.“

Mein Papa lächelte, schloss die Arme um sie und drückte sie an sich.

„Das musst du doch nicht, ich hab doch gesagt, ich komme zurück.“, gab er von sich und lächelte sanft.

„PAPA!“, rief ich nun auch und eilte zu meinen Eltern.

„Hey kleiner.“, begrüßte mein Papa mich, nahm mich auf den Arm und drückte mir einen Kuss auf die Stirn.

„Alles okay?“, fragte er dann nach.

Eifrig nickte ich.

„Ja, Sasuke ist ganz doll nett.“, bestätigte ich.

„Ach ja...“, gab mein Papa nur zurück und sah zu seinem kleinen Bruder.

„Danke.“, sprach er dann weiter und hatte sich zur Verwunderung Sasukes, tatsächlich bei ihm bedankt.

„Keine Ursache, war immerhin ein Notfall.“, gab er zurück und ohne das er es wohl wollte, schlich sich ein kleines lächeln in sein Gesicht.